langen, der dann natürlich bei sich dafür zu sorgen hat, daß dort das Erforderliche geschieht.

Wie stark gerade dieser Kampf für das Gebiet des Gartenbaues herausgestellt wird, beweisen die geforderten Einzelmaßnahmen im Rahmen „Kampf dem Verderb". Da wird auf das Auffangen von Fallobst, Obstsortierung, Verpackung und Transport, Obstlagerung, Obstkühlung, Obsteinfrieren, Obstkonserwierung, Gemüsesortierung, -lagerung, -einfrieren und Gemüsekonserwieren hingewiesen. Auch die sachgemäße Verwertung der Heil- und Gewürzpflanzen, sowie deren Erhaltung durch Nachtrocknung wird ebensowenig vergessen wie die Verbesserung der Kellerbehandlung beim Wein, die bessere Ausnutzung der Restprodukte beim Wein und die Obstsäfte und Süßmoste.

Groß ist die Aufgabe, die gerade dem deutschen Gartenbau in dieser Aktion zugeteilt worden ist. Aber ebenso wie alle anderen hierbei eingesetzten Gruppen wird auch der deutsche Gartenbau diesen Kampf zu einem Erfolg gestalten; denn er weiß, daß gerade bei vielen seiner Erzeugnisse die deutsche Erzeugung noch in weitem Maße vom Ausland abhängig ist. Hilft er auf diesem Gebiete Verderb verhindern, so sichert er damit die deutsche Ernährungsgrundlage aus eigener Scholle.

Die Einfuhr von Rosen und Flieder

Ihre Angleichung an die einheimische Erzeugung

*) Ueber die Entwicklung der Einfuhr von Rosen und Flieder, überhaupt von Blumen und Pflanzen sich zu äußern, fällt heute leichter als noch vor wenigen Jahren. Die Einfuhr von Blumen und Pflanzen überhaupt ist im ganzen im letzten Jahre weiter so stark zurückgegangen, daß sich die Absatzlage für deutsche Erzeugnisse im grundsätzlichen wesentlich besser gestalten konnte. Hinzu kommt, daß seit Beseitigung der Arbeitslosigkeit durch die Reichsregierung auch auf der Bedarfsseite eine Besserung zu verzeichnen ist, die noch dadurch unterstützt wird, daß es der Hauptvereinigung der deutschen Garten- und Weinbauwirtschaft gelang, mindestens auf Teilgebieten, insbesondere auch für Schnittblumen Maßnahmen zu erwirken, die es gestatten, eine bessere Verteilung der Einfuhr jahreszeitlich und nach Arten zu erreichen. Wie sich die Einfuhr in Zukunft entwickeln wird, hängt von grundsätzlichen handelspolitischen Entschlüssen der übergeordneten Stellen ab, die heute noch nicht zu übersehen sind. Um aber allen Möglichkeiten gegenüber gewappnet zu sein, bedarf es einer Ordnung des inneren Marktes in so weitgehendem Maße, daß über die einfuhrtechnische Einflußnahme, z. B. die Festsetzung von Kontingenten und die Zusammenfassung der Schnittblumen in Gruppenkontingenten, hinaus die Gewähr für eine gleichmäßige Belieferung der einzelnen Märkte nach deren besonderem Bedarf stattfinden kann.

Eine wesentliche Voraussetzung zur Herstellung des Gleichgewichtes zwischen eigener Produktion und der Einfuhr ist die Schaffung einer einwandfreien Uebersicht über den Markt. Dazu bedarf es insbesondere des Ausbaues einer Produktions- und Anlieferungsstatistik, die uns Zahlen darüber bringen muß, wie groß überhaupt die Produktion z. B. an Rosen und Flieder ist, zu welchen Zeiten im ganzen und örtlich die Produktion zum Markt gelangt, schließlich auch, welche Abnehmer jeweils in der Hauptsache in Betracht kommen. Der Ausbau einer solchen Statistik ist also eine der Grundvoraussetzungen für die Anpassung auch der Auslandszufuhren an den Inlandsbedarf. Ist eine Uebersicht über den Markt geschaffen, so wird weiterhin die Bildung einer Absatzgemeinschaft zu fördern sein, mit deren Hilfe ein Ausgleich innerhalb der Märkte erreicht werden kann. Die Bildung einer solchen Absatzgemeinschaft ist daher die zweite wesentliche Voraussetzung zur Ordnung des Marktes überhaupt, sie muß die Schaffung eines Apparates zum Ziele haben, der sowohl eine Kontrolle über die Zufuhren ermöglicht, aber auch ein Instrument zum Marktausgleich selbst bietet. Welche Bedeutung die Frage der Finanzierung eines solchen Apparates dabei hat, sei nur am Rande erwähnt, es muß jedenfalls vor der Meinung gewarnt werden, daß ein solcher Apparat ohne Kosten und ohne Opfer des Berufsstandes im ganzen errichtet werden könnte. Welche Form dieser Apparat haben kann, sei an den Beispielen der Blumengroßmärkte Köln und Leipzig gezeigt, die im Reich voraussichtlich weitere Nachahmung finden werden und finden müssen, wenn ein wirklich brauchbares System zur Regelung des Absatzes entstehen soll. (Der Vortragende erläutert die in Köln und Leipzig schon eingeleitete Regelung.)

Eine Absatzgemeinschaft kann sich aber nicht auf die durch die Blumengroßmärkte Köln und Leipzig beispielsweise scheinbar zunächst erfaßten Kreise, Erzeuger und Blumengeschäftsinhaber, beschränken. In die Absatzgemeinschaft müssen auch die Betriebe eingeflochten werden, die als Groß-Verteilerbetriebe anzusehen sind und hier ist auf die Tatsache zu verweisen, daß gemäß den Richtlinien des Reichsnährstandes die Bildung von Fachschaften eingeleitet worden ist, in denen die Großverteiler zusammengefaßt werden, darunter z. B. auch die Importeure, so daß die Gewähr dafür gegeben ist, auch auf diese, namentlich für den Bezug von Auslandsware wichtigen Betriebe, soweit Einfluß nehmen zu können, daß ihre Absatztätigkeit übereinstimmt mit den zur Ordnung des inneren Marktes getroffenen Maßnahmen.

Ist eine Absatzgemeinschaft erst einmal errichtet, so wird es möglich sein, eine Zentrale in den Stand zu versetzen, die anfallende Ware insgesamt zu lenken und damit zu verhindern, daß an der einen Stelle ein Ueberangebot mit allen seinen katastrophalen Folgen, auf der anderen Seite ein Warenmangel mit nicht minder unangenehmen Erscheinungen entsteht. Diese Zentrale wird unter Verwendung aller vorgenannten Glieder des geschaffenen Apparates in der Lage sein, einen Nachrichtendienst durchzuführen, durch den die am Absatz beteiligten Kreise über Marktlage und Marktaussichten so unterrichtet werden können, daß sie auch ihre geschäftlichen und betriebswirtschaftlichen Dispositionen so frühzeitig treffen können, wie es notwendig ist.

Es sei auch nicht vergessen zu erwähnen, daß eine solche Absatzgemeinschaft allein erst imstande sein wird, Vorschriften über Güteklassensortierung und möglicherweise auch Preise einzuführen und mit Erfolg zu kontrollieren, während man sich ja bisher auf unserem Gebiet in der Regel noch mit Beheifsmaßnahmen hat begnügen müssen.

Auf einen Punkt aber muß mit besonderem Nachdruck hingewiesen werden: Es ist ausgeschlossen, daß eine Spezialgruppe des Blumen- und Zierpflanzenbaues allein Träger und Nutznießer einer Marktordnung sein kann, und das allein schon aus finanziellen Gründen, vielmehr ist eine Marktordnung nur geschlossen durchführbar und sie darf auch nur geschlossen durchgeführt werden; denn es würde der Idee der Gemeinschaftsarbeit und des Gemeinschaftsgeistes auch im Gartenbau widersprechen, wenn man einzelne Gruppen herausgreifen würde und andere sich selbst überließe. Wenn auch bei dem erforderlichen schrittweisen Vorgehen zunächst nur örtlich die großen Maßnahmen in Angriff genommen werden können und bis dahin für bestimmte Gruppen Sonderregelungen bestehen bleiben, namentlich dann, wenn diese Gruppen nicht unmittelbar mit dem letzten Abnehmer des Gärtners in Verbindung stehen, so bleibt doch das Ziel bestehen, auch den Blumen- und Pflanzenbau schließlich geschlossen in allen seinen Stufen beim Absatz zusammenzufassen, auch das wird erst die Gewähr dafür bieten, eine Struktur dieses wichtigen Zweiges des Gartenbaues zu sichern, die gesund ist und die Leistungsfähigkeit der Betriebe fördert, zugleich auch den Konjunkturanbau und das Spekulantentum beseitigt.

*) Auszug aus dem Referat von Dr. Christopeit in der Tagung der Sondergruppe Rosen und Flieder der Reichs-H.N. II am 18. Juni 1936 in Dresden.

Aufbauarbeit am Gartenbau

Kundgebung der badischen Gärtner in Baden-Baden

Wie sehr sich die Verhältnisse innerhalb des Gartenbaues gewendet haben, dafür war diese Kundgebung wieder ein guter Beweis. Wir erinnern uns noch der Zeit, da die Gemeinschaftsarbeit Sache einiger Weniger war! Heute können wir feststellen, daß der Beruf mit starkem Willen an die Ordnung der Dinge gemeinsam herangeht. Die badischen Gärtner waren zu Hunderten nach Baden-Baden gekommen, um dem Reichsfachwart für Gartenbau und Vorsitzenden der Hauptvereinigung der deutschen Garten- und Weinbauwirtschaft, Pg. Boettner, trotz der großen Hitze mit größter Aufmerksamkeit zuzuhören. Die Berufskameraden des herrlichen Badeortes hatten den großen Saal vorbildlich geschmückt. Es war für eine Gärtnerversammlung ein in jeder Beziehung vorbildlicher Rahmen geschaffen worden!

Pg. Boettner berichtete über seine Arbeit für den Beruf, schilderte in großen Zügen die Lage des Berufes vor und nach der Marktordnung. Die Feststellung, daß in den Kreisen des Berufes das Verständnis für die schwere Aufgabe im letzten Jahre größte Fortschritte gemacht hat, daß die Berufskameraden ihrem vom Reichsbauernführer eingesetzten Reichsfachwart mit starkem Vertrauen folgen, birgt in sich die Hoffnung, daß das böse Bild der Zersplitterung innerhalb des Berufes mehr und mehr im Schwinden ist. **Ist dies erst einmal ganz erreicht, sind erst einmal auch die letzten Meckerer, die sich danach sehnen, einmal wieder in ihrem kleinen Gärtnerverein von sich Reden zu machen, verschwunden, dann geht die Aufbauarbeit noch leichter vonstatten!**

Daß wir im Gartenbau auf dem Wege dazu sind, dafür war diese Kundgebung des badischen Gartenbaues sowohl dem äußeren Rahmen als auch der inneren Geschlossenheit des Versammlungsbildes nach ein trefflicher Beweis. —t.

Kurznachrichten

Ein Olympia-Saal auf der Reichsgartenschau

Gleichzeitig mit den Olympischen Spielen in Berlin findet in Dresden im Rahmen der Reichsgartenschau vom 1. bis 16. August die Postwertzeichen-Ausstellung „Die Briefmarke" statt. Diese Tatsache hat die Ausstellungsleitung dazu bewogen, einen der schönsten Ausstellungssäle als „Olympia-Saal" auszustatten. Dort werden in erster Linie alle bisher erschienenen Postwertzeichen zur Ausstellung kommen, die Sportbilder tragen, und zwar nicht nur die Sportbriefmarken europäischer Länder, sondern auch aus überseeischen Staaten.

Das blühende Weißensee

Zum dritten Male veranstaltet das Bezirksamt Berlin-Weißensee vom 4. bis 5. 7. am Königin-Luise-Denkmal vor dem Schloß Weißensee, Berliner Allee 200—211, eine Blumenschau mit gleichzeitiger Blumenverlosung. 50 000 blühender Blumen werden hier ausgestellt.

Am 4. Juli, 16 Uhr, wird diese Blumenschau durch Bezirksbürgermeister Dr. Arhausen eröffnet. Gleichzeitig wird ein Autoblumenkorso durch die Hauptstraßen von Weißensee veranstaltet. Für die schönsten Wagen hat die Ortsbauernschaft Weißensee, Abteilung Blumen- und Zierpflanzenbau, 20 wertvolle Blumenpreise zur Verfügung gestellt. Während der Veranstaltung wird der Bandonionverein Berlin-Weißensee konzertieren.

Auch werden Volks- und Trachtentänze inmitten der tausenden blühenden Blumen von Frauen und Mädchen aufgeführt. Am Sonntag um 11 Uhr werden die Vorführungen wiederholt.

Argentinien — Erhöhte Obstausfuhr

Nach einer Veröffentlichung des Landwirtschaftsministeriums belief sich die Ausfuhr von frischen Früchten in den ersten 4 Monaten 1936 auf 1 498 293 Kisten im Gewicht von 21 900 t. Dies entspricht einer Vermehrung gegenüber der gleichen Vorjahrszeit von 62%. Die größte Erhöhung ist bei Birnen (126%) und bei Aepfeln (123%) festzustellen. Neuerdings ist auch Schweden Abnehmer argentinischen Obstes geworden. Sehr rege hat sich auch der Obsthandel mit Brasilien gestaltet, wobei zu bemerken ist, daß Argentinien fast ebenso viel brasilianisches Obst — hauptsächlich Bananen, Ananas, Kokos und Apfelsinen — aufnimmt. Ende Mai traf eine Rekordsendung von 80 000 Stauden Bananen aus Brasilien in Buenos Aires ein.

Was jeder Gärtner von der Reichsgartenschau wissen muß!

Wichtiges aus Dresden

Zwei Sonderzüge aus Bayern

Die Landesbauernschaft Bayern beabsichtigt, in der Zeit vom 22. bis 25. August 1936 zwei Sonderzüge für Angehörige des Reichsnährstandes zum Besuch der I. Reichsgartenschau fahren zu lassen. Die Ausstellung gibt einem jeden im Gartenbau tätigen Menschen die Möglichkeit, sich von den Leistungen und den Fortschritten im Gartenbau zu überzeugen. Außerdem finden zu dieser Zeit die Reichsgartenbaumesse und der I. Reichsgartenbautag statt, wo keiner fehlen sollte. Für preiswerte Unterkunft und Verpflegung, Besichtigung gärtnerischer Betriebe, Ausflüge in die Sächsische Schweiz und nach Meißen ist Vorsorge getroffen worden.

Es wird hiermit gebeten, daß sich jeder Teilnahmelustige schnellstens bei der Landesbauernschaft Bayern, München 2 NW., Prinz-Ludwig-Straße 1 (Unterabteilung I B 2) oder aber bei seiner Kreisbauernschaft oder dem Kreisfachschaftswart Gartenbau oder dem Kreisfachschaftswart Gärtnervereigefolgschaft meldet, die weitere Auskunft erteilen können. gez. Methling.

„Kraft durch Freude"-Zug aus Schleswig-Holstein

Die Landesbauernschaft Schleswig-Holstein macht alle Gärtner und Gartenfreunde darauf aufmerksam, daß zum Reichsgartenbautag in Dresden am 23. August ein günstiger „Kraft durch Freude"-Zug von Altona nach Bad Schandau (Sächsische Schweiz) fährt. Die Fahrt kostet einschließlich Verpflegung und Uebernachtung für 8 Tage vom 21.—29. August zusammen 35,30 RM. Für An- und Rückfahrt nach Altona wird bis zu 100 km im Umkreis 75% Ermäßigung gegeben.

Für den 23. und 24. August ist eine gemeinsame Fahrt zur Reichsgartenschau nach Dresden vorgesehen. Auf Wunsch kann für 1 oder 2 Nächte in Dresden bei Voranmeldung durch die Landesbauernschaft Quartier zum Preise von 1,85 RM einschließlich Frühstück beschafft werden.

Dieser Zug nach Bad Schandau bietet die Möglichkeit, für einen verhältnismäßig sehr geringen Preis eines der schönsten wildromantischen Kleingebirge Deutschlands kennenzulernen.

Jeder Gartenfreund müßte in diesem Jahr die Reichsgartenschau in Dresden gesehen haben, denn sie ist im wahren Sinne eine Volksschau. Aus allen Volkskreisen und aus allen Teilen des Reiches strömen nun schon seit dem 24. April die Besucher zur Reichsgartenschau. Die Freude über diese wohlgelungene Ausstellung ist allgemein groß.

Der Reichsgartenbautag am 23. August mit seinen Sondertagungen für die Fachgruppen wird für viele Gärtner noch ein besonderer Anziehungspunkt für diese Fahrt sein.

Für Angehörige des Reichsnährstandes werden Anmeldungen über die Landesbauernschaft bzw. Kreisbauernschaft umgehend erbeten.

Sonderzug Berlin—Dresden am 12. Juli

Die Reichsbahndirektion Berlin läßt am Sonntag, dem 12. 7., vom Anhalter Bahnhof einen Sonderzug nach Dresden laufen, zu dem die Fahrkarten vom 5. 7. ab bei der Fahrkartenausgabe des Anhalter Bahnhofes zu haben sind. Der Fahrpreis beträgt hin und zurück 5,80 RM. Die Abfahrt erfolgt ab Berlin, Anhalter Bahnhof, gegen 6 Uhr, die Rückfahrt erfolgt ab Dresden gegen 21 Uhr. Die genauen Abfahrtzeiten erhalten Sie ab 5. 7. auf dem Anhalter Bahnhof.

Wir bitten alle Betriebsführer und Gefolgschaftsmitglieder, diese Gelegenheit wahrzunehmen und die Reichsgartenschau in Dresden zu besichtigen. Eintrittskarten für die Schau, zum Preise von 0,75 RM, die zum mehrmaligen Eintritt berechtigen, sind auf der Geschäftsstelle der Kreisbauernschaft Groß-Berlin, Berlin NW. 7, Robert-Koch-Platz 4, Tel. Weidendamm D 2 5101, erhältlich.

„Sachsen-Anhalt" fährt zur Juli-Sonderschau 10. bis 13. Juli

Die Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt fährt zur Sonderschau der I. Reichsgartenschau in Dresden einen Sonderzug von Quedlinburg, Ballenstedt, Aschersleben.

Interessenten werden gebeten, sich sofort bei ihrer Kreisbauernschaft, beim Kreisfachschaftswart „Gartenbau" oder beim Kreisfachschaftswart „Gärtnergefolgschaft" zu melden.

An die Betriebsführer wird bei dieser Gelegenheit die Bitte gerichtet, ihren Gefolgschaftsangehörigen durch Gewährung von Urlaub und Bezuschussung der Reisekosten die Teilnahme zu ermöglichen.

Kakteen- und Staudenanbauer werden in Dresden tagen

Die 3. Sonderschau in Dresden, die vom 9. bis einschl. 12. Juli stattfindet, wird besonders auf den Gebieten Kakteen und Stauden viele Anregungen bieten und daher viele Züchter und Anbauer zu einer Reise nach Dresden veranlassen.

Diesem Umstand Rechnung tragend, tagt die Sondergruppe Stauden am 12. 7. 36 von 8.20 bis 10 Uhr; danach werden die Teilnehmer gemeinsam mit der Vereinigung der Staudenfreunde einen Lichtbildervortrag über „winterharte Blütenstauden und ihre Verwendung" anhören. Der Tagungsort wird noch in der nächsten Nummer dieser Zeitschrift angegeben werden.

Die Sondergruppe Kakteen tagt am 11. 7. 36 von 16 bis 19 Uhr. Die Tagung wird durch einen wertvollen Lichtbildervortrag besonders interessant gestaltet. Weinhausen.

Vortragsveranstaltung des Vereins Deutscher Rosenfreunde e. V. in Dresden

Wer in den letzten Tagen Gelegenheit gehabt hat, die Reichsgartenschau in Dresden zu besuchen, wird die zum Teil in voller Blütenpracht stehenden Rosenrabatten als ein besonderes Glanzstück der Ausstellung empfunden haben. Man konnte bei einem Rundgang durch den Rosengarten häufig die Beobachtung machen, daß die Ausstellungsbesucher nicht allein diese Anpflanzung in ihrer Gesamtheit auf sich wirken ließen, sondern vielfach Gelegenheit nahmen, die Vielzahl der ausgepflanzten Sorten im einzelnen zu studieren, ein Beweis für die große Beliebtheit, deren sich die Königin der Blumen allseits erfreut.

Um recht vielen Besuchern der Ausstellung während der Rosenblüte Gelegenheit zu geben, sich über die vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten der Rosen an Hand von geeignetem Anschauungsmaterial zu unterrichten, veranstaltet der Verein Deutscher Rosenfreunde e. V. im Rahmen der Juli-Sonderschau im Ausstellungskino auf dem Gelände der Reichsgartenschau am Sonnabend, dem 11. Juli 1936, 14.30 Uhr, einen öffentlichen Lichtbildervortrag. Das Thema lautet: „Die Rose im Städte-, Park- und Landschaftsbild". Vortragender ist Herr Garteninspektor F. Ente, Frankfurt (Main), Palmengarten. W. Krengel.

„Dresden im Zeichen der Stauden"

Der Name Dresden ist in diesem Jahre für viele Gartenfreunde und Gärtner bereits zu einem Begriff geworden. Neben den Schönheiten alter, stilvoller Bauwerke und Kunstschätze sind es seine herrlichen gärtnerischen Anlagen, und in diesem Jahr vor allem die Reichsgartenschau 1936, die jeden Gartenfreund, der Dresden besucht, in ihren Bann ziehen. Bei Ankündigung dieser Veranstaltung und in Rücksicht auf den hohen Ruf, den Dresden als Gartenstadt seit langer Zeit genießt, war es daher auch für die deutschen Pflanzengesellschaften eine Selbstverständlichkeit, die Einladung der Stadt Dresden anzunehmen, um dorthin ihre Mitglieder aus dem ganzen Reich zu ihren einzelnen Tagungen und Sonderschauen zusammenzuführen. Entsprechend den Hauptblütezeiten der betreffenden Pflanzengattungen, deren Betreuung den jeweiligen Pflanzengesellschaften obliegt, finden in Dresden die Jahrestagungen und Sonderschauen statt. Während die Tagungen und Sonderschauen der Deutschen Gladiolen-Gesellschaft und der Deutschen Dahlien-Gesellschaft Mitte August bzw. Anfang September stattfinden, wird die Vereinigung der Staudenfreunde ihre Mitglieder und Gäste bereits am 12. Juli 1936 in Dresden versammeln, zu einem Zeitpunkt also, an dem sich eine große Anzahl von Stauden zu sommerlichem Blühen aufschwingen.

Aber nicht nur das große Heer der im Freiland blühenden Stauden verspricht ein Blickpunkt von besonderem Reiz zu sein, es werden auch Schnittstauden in der zu gleicher Zeit der Tagung laufenden Sonderschau in reicher Fülle gezeigt.

Im Rahmen der Jahrestagung der Vereinigung der Staudenfreunde findet u. a. um 11 Uhr vormittags im Ausstellungskino ein öffentlicher Lichtbildervortrag über das Thema „Winterharte Stauden und ihre Verwendung" statt, der von Herrn Gartengestalter Ewald Dröge, Berlin, gehalten wird, und dessen Besuch allseits empfohlen werden kann.

Der Monat Juli wird somit in Dresden vornehmlich im Zeichen der Stauden stehen, und die in diesem Monat stattfindende Veranstaltung wird hoffentlich mit dazu beitragen, für den Gedanken der Staudenliebhaberei erfolgreich zu werben und diesen prächtigen Geschöpfen der Natur neue Freunde zu gewinnen. W. Krengel.

Tagung: Beerenobst und Kirschen

Interessenten werden hiermit zu der am Freitag, dem 10. 7., 9 Uhr, in Dresden, Johannishof, stattfindenden Tagung: Beerenobst und Kirschen eingeladen.

Tagesordnung:

1. Zielsetzung der Fragen der Abteilung Obstzüchtung im Reichsverband der gartenbaulichen Pflanzenzüchter.
2. Bericht über den Stand der Erdbeer-Anerkennung.
3. Vorarbeit zur Sortenbereinigung bei Kirschen.
4. Verschiedenes.

Reichsverband gartenbaulicher Pflanzenzüchter.

August Sonderschau

Besonders zu beachten ist, daß anläßlich des Reichsgartenbautages, mit dem ja auch die Reichsgartenbaumesse verbunden wird, nun auch noch eine

„August-Sonderschau" in der Zeit vom Freitag, dem 21. bis Montag, dem 24. 8. 1936

stattfinden wird, deren besondere Kennzeichen die Gladiolenschau, Pelargonien-Neuheitenschau, ferner eine Reichssortenschau von Pfirsichen, Pflaumen, Frühbirnen und Frühäpfeln werden sollen. Es muß erwartet werden, daß sich auch zu dieser Sonderschau weitere Aussteller anmelden.

Ebert, Berlin.